

Bericht des Vorstands und der Geschäftsstelle der IGBK für das Jahr 2024 zur IGBK-Delegiertenversammlung 2025

Einführung	1
Struktur und Organe der IGBK.....	2
visual artists diverse conditions (Jahresprojekt 2024)	3
IGBK-Servicearbeit – Beratung, Vernetzung und Mapping zu Künstler*innenresidenzen	4
Informationsportal und Beratungsangebot touring artists.....	5
Projekt Kreativ-Transfer in 2024	8
Aktivitäten im Rahmen der International Association of Art (IAA) und der IAA Europe	9
Mitarbeit in der Organisation Culture Action Europe	10
Mitarbeit im Netzwerk On The Move (OTM) und in dessen Arbeitsgruppe Mobility Infopoints	11
Mitgliedschaft in der Organisation ResArtis.....	12
Deutscher Kulturrat und Deutscher Kunstrat	12

Einführung

Die Internationale Gesellschaft der Bildenden Künste (IGBK) ist eine starke Lobby für bildende Künstler*innen auf internationaler und nationaler Ebene. Die IGBK engagiert sich im Bereich der internationalen kulturellen Zusammenarbeit und setzt sich dafür ein, den internationalen Künstler*innenaustausch und die Rahmenbedingungen künstlerischer Arbeit zu verbessern.

In der Internationalen Gesellschaft der Bildenden Künste (IGBK) sind laut [Satzung](#) die drei wichtigsten deutschen, bundesweit agierenden Künstler*innenorganisationen gleichberechtigt zusammengeschlossen. Die IGBK repräsentiert damit mehr als 14.000 bildende Künstler*innen in Deutschland.



[Bundesverband Bildender
Künstlerinnen und Künstler \(BBK\)](#)



Deutscher
Künstlerbund e.V.



[Verband der Gemeinschaften der
Künstlerinnen und
Kunstfördernden \(GEDOK\)](#)

Struktur und Organe der IGBK

Organe der IGBK sind die Delegiertenversammlung und der Vorstand. Die Delegiertenversammlung setzt sich paritätisch aus je sechs Delegierten der drei Mitgliedsverbände zusammen. Die ordentliche Delegiertenversammlung findet einmal jährlich statt. Der Vorstand besteht aus je einem/r Vertreter*in der IGBK-Mitgliedsverbände. Diese drei Personen vertreten die Organisation gemeinsam als Vorsitzende. Darüber hinaus gehören jeweils zwei weitere Vertreter*innen jedes Mitgliedsverbandes dem Vorstand als Beisitzer*innen an.

Der Vorstand wird alle drei Jahre von der IGBK-Delegiertenversammlung gewählt, zuletzt 2023.

Vorsitzende der IGBK sind Marcel Noack (BBK, Sprecher des IGBK-Vorstands), Christine Düwel (GEDOK) und María Linares (Deutscher Künstlerbund). Beisitzer*innen im IGBK-Vorstand sind Andreas Schmid und Moira Zoitl (jeweils Deutscher Künstlerbund), Doris Weinberger und Ralf Homann (jeweils BBK) sowie Iris Hoppe und Susanne Meier-Faust (jeweils GEDOK).

2024 fanden vier IGBK-Vorstandssitzungen statt, im Februar, Juni, Oktober und Dezember. Ebenso fand eine digitale Delegiertenversammlung im Juni statt.

Sitz der IGBK-Geschäftsstelle ist der Markgrafendamm in Berlin-Friedrichshain, seit vielen Jahren in erfolgreicher Bürogemeinschaft mit dem Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK) sowie mit der Deutschen Jazzunion und weiteren Projektbüros.

Bis Ende August 2024 hatte Thomas Weis das Amt des IGBK-Geschäftsführers für über 25 Jahre inne. Im Herbst 2024 wurde er mit großem Dank von Mitgliedern, Delegierten und Mitarbeitenden verabschiedet. Ab September 2024 folgte ihm Constanze Brockmann in dieser Position. Neu in das IGBK-Team kam im November 2024 Carolin Schulz als Referentin. Als Projekt-Mitarbeiterin und Redakteurin ist weiterhin Christine Heemsoth für die Projekte touring artists und International Artists Info Berlin (IAIB) bei der IGBK angestellt. 2024 ergänzten ebenso Anna Panagos und Vincent Brucker das Team der IGBK und unterstützten die Geschäftsstelle oder arbeiteten mit in Projekten wie touring artists.

Auf der IGBK-Website ist ein [Leitbild für die Arbeit der IGBK](#) hinterlegt, ebenso wie Texte zur [Struktur](#), zum [Profil](#) und zur [Geschichte](#) der IGBK.

Die IGBK und ihre Projekte werden gefördert von



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



visual artists | diverse conditions (Jahresprojekt 2024)



Der Begriff der Diversität gewinnt in pluralistischen und demokratischen Gesellschaften zunehmend an Bedeutung. Die Vielfalt von Lebensrealitäten, Identitäten und kulturellen Hintergründen spiegelt sich jedoch bislang nicht in allen gesellschaftlichen Bereichen und institutionellen Strukturen wider.

Auch im Jahr 2024 setzte die IGBK ihr Projekt „[visual artists | diverse conditions](#)“ fort – mit einem besonderen Fokus auf die Rahmenbedingungen künstlerischer Arbeit im europäischen Kontext unter dem Aspekt von Diversität.

Wie wirken sich neben kultur-, kunst- und sozialpolitischen Rahmenbedingungen einzelner Länder auch Merkmale wie Alter, Geschlecht, Herkunft bzw. Sprache oder geografische Lage (z. B. Wohnort) auf die berufliche Realität bildender Künstler*innen aus? In welchem Maß beeinflusst das Vorhandensein – oder Fehlen – von Diversitätsstrukturen in Institutionen das Arbeiten von Künstler*innen?

Im Mai 2024 organisierte die IGBK gemeinsam mit der Artists' Association of Sweden und in Kooperation mit der IAA Europe sowie dem Netzwerk On the Move eine [hybride](#)

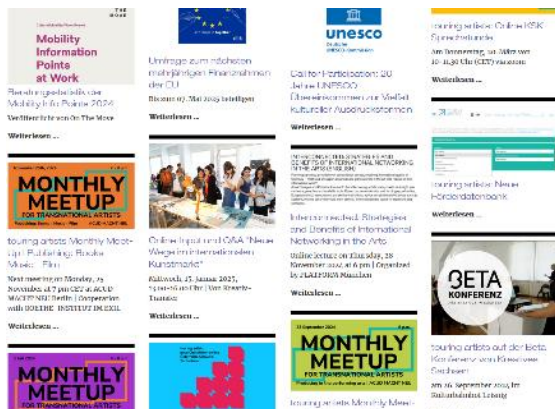
[Projektkonferenz](#). Am 24. Mai kamen rund 30 Expert*innen aus der bildenden Kunst – darunter Künstler*innen, ehrenamtlich Aktive aus Verbänden, Vertreter*innen von Kulturinstitutionen sowie Forschende – digital und vor Ort in Berlin und Stockholm zusammen. 100 weitere Personen verfolgten die Veranstaltung digital. In Round-Table-Gesprächen und Impulsbeiträgen wurde erörtert, wie Diversitätsaspekte im Zusammenhang mit den Arbeitsbedingungen von Kunstschaaffenden in Europa stärker berücksichtigt und sichtbar gemacht werden können. Die Konferenzsprache war Englisch.

Aufbauend auf dieser Veranstaltung erschien im Dezember 2024 eine umfangreiche [Projektdokumentation im PDF-Format](#). Diese enthält Beiträge von Teilnehmer*innen der Konferenz sowie aus vorausgegangenen Veranstaltungen in 2023. Thematisiert werden unter anderem die Bereiche „Associations and Structures“, „Social Security and Pensions“, „Funding and Working Spaces“ sowie „European Cooperation and Scientific Perspective“ im Hinblick auf Aspekte der Diversität. Darüber hinaus wurden konkrete Handlungsempfehlungen formuliert, die den beteiligten Verbänden als Grundlage für künftige Initiativen und zur Bedarfsdefinition dienen können.

Alle öffentlichen Veranstaltungen im Rahmen des Projekts in 2024 sind auf der [IGBK-Website mit Videos und teilweise begleitenden Materialien dokumentiert](#).

Die Projektleiter*innen von „visual artists | diverse conditions“ waren Christine Düwel, María Linares und Marcel Noack.

IGBK-Servicearbeit – Beratung, Vernetzung und Mapping zu Künstler*innenresidenzen



Mit ihrer Beratungs- und Servicearbeit möchte die IGBK bildenden Künstler*innen den Zugang zu Informationen, die für ein internationales Arbeiten hilfreich sind, erleichtern. Der internationale Künstler*innenaustausch wird gefördert und es werden Mobilitätsschranken abgebaut. Die IGBK-Servicearbeit für bildende Künstler*innen beinhaltete 2024 u.a. folgende Aktivitäten:

- Individuelle Beratung zu Fördermöglichkeiten für internationale Projekte und Arbeitsaufenthalte, zu Fragen rund um Zoll und Transport sowie die Vermittlung hilfreicher Kontakte.
- Recherche, redaktionelle Aufbereitung und Veröffentlichung von Informationen zu nationalen und internationalen Ausschreibungen und Wettbewerben – im Schnitt rund 23 neue Ausschreibungen pro Monat.
- Zusammenstellung und Weitergabe von Informationen zu relevanten Veranstaltungen, Publikationen und weiteren Serviceangeboten im internationalen Kontext – über die Website der IGBK (www.igbk.de), die IGBK-Facebookseite und den regelmäßig erscheinenden Newsletter.

- Ausstellung des Internationalen Künstler*innenausweises sowie des Zollformulars der International Association of Art (IAA) für professionell tätige bildende Künstler*innen. Im Jahr 2024 wurden über 1.000 Künstler*innenausweise und 10 Zollformulare vergeben.

Seit 2023 informiert die IGBK auf ihrer Website mit einer eigens [eingerichteten Übersichtsseite samt interaktiver Landkarte](#) über in Deutschland ansässige Künstler*innenresidenzen. Dieses Informationsangebot richtet sich sowohl an bildende Künstler*innen aus dem In- und Ausland als auch an die Residenzprogramme selbst. Derzeit sind 110 Einrichtungen bzw. Programme gelistet; die Daten werden kontinuierlich gepflegt und aktualisiert. Ergänzend dazu organisierte bzw. co-organisierte die IGBK im Jahr 2024 zwei Netzwerktreffen für Betreiber*innen solcher Programme (siehe hierzu auch weiter unten im Zusammenhang mit Res Artis).

residenzen in deutschland



Im Januar 2024 fand im Rahmen des Projekts „There is but local arts“ die zweite Veranstaltung unter dem Titel [„Was braucht's: Netzwerke, Kompetenzen, Möglichkeiten oder Ruhe?“](#) in Friedrichshafen statt. Hier ging es um die Förderung von Künstler*innen und Residenzprogrammen in der grenzüberschreitenden Bodenseeregion. Gemeinsam mit dem Schweizer Partnerverband Visarte übernahm die IGBK eine Patenschaft für das Vorhaben.

Thematisch knüpfte die Veranstaltung auch an Formate der IGBK im Rahmen des Projekts „[Übergänge/Nachbarschaft](#)“ aus dem Jahr 2019 an.



Auch von der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK) erhielten die Aktivitäten der IGBK im Bereich Künstler*innenresidenzen im Jahr 2024 Aufmerksamkeit. So wurde das Mapping als Best-Practice-Beispiel im [Vierten Deutschen Staatenbericht zur Umsetzung der](#)

[UNESCO-Konvention über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen](#) aufgenommen.

Im September 2024 nahm María Linares aus dem IGBK-Vorstand an der Auftaktveranstaltung zur „[Fair Culture Charta](#)“ teil – einer Initiative der DUK in Zusammenarbeit mit weiteren unterzeichnenden Partner*innenorganisationen. Sie brachte dort zentrale Perspektiven zu den Arbeitsbedingungen von Künstler*innen und aus der Verbandsarbeit der IGBK ein.

Im Frühjahr 2024 erschien zudem eine Ausgabe der Zeitschrift „kultur politik“ des BBK Bundesverbands mit dem Thema „[Grenzüberschreitender Austausch](#)“, bei der die IGBK inhaltlich mitwirkte und Autor*innen für Beiträge vermittelte.

Informationsportal und Beratungsangebot touring artists



Auch in 2024 kooperierte die IGBK mit dem Internationalen Theaterinstitut (ITI) Zentrum Deutschland und mit dem Dachverband Tanz Deutschland in der Umsetzung des Informations- und Beratungsangebots „[touring artists](#)“ für international tätige Künstler*innen und Kreative.

Das „touring artists“-Informationsportal bietet Auskünfte u. a. zu den Themen Sozialversicherung, Steuern, Visa/ Aufenthalt/ Zugang zum Arbeitsmarkt, Personen- und Sachversicherungen, Zoll/Transport und

Urheberrecht bezüglich der temporären Mobilität im internationalen Kontext. Die kontinuierliche Aktualisierung der Inhalte war Teil der Arbeit im Jahresverlauf, so wurden u. a. auch umfangreichere Aktualisierungen im Themenbaustein „[Grundlagen der Umsatzsteuer](#)“ vorgenommen. Daneben konnten neue Inhalte bereitgestellt werden.

U. a. wurden zwei länderspezifische Checklisten erarbeitet: „Arbeiten zwischen Österreich und Deutschland“ (Kooperation mit [ArtMobilityAustria](#)) und „Arbeiten in der Schweiz“ (Kooperation mit [KulturHub Schweiz](#)).

Begonnen wurde mit der Erarbeitung von Informationen zum Themengebiet internationale Tätigkeit von behinderten Künstler*innen; die Informationen werden ab 2025 online zur Verfügung stehen.

[Kontakt](#)
[Veranstaltungen](#)
[Guide](#)
[Impressum](#)

[English](#)

Erfahren Sie, wie die Filter auf dieser Seite zur Auswahl der passenden Mobilitätsförderung eingerichtet wurden. [Wenn Sie unsere Erklärung dazu lesen.](#)

Vielen Sie selbst ein Förderprogramm anbieten und Änderungen vornehmen möchten, schreiben Sie uns an nfo@touring-artists.info

FÖRDERDATENBANK TA

Förderart	Sparte
Hilft wählen	Hilft wählen
Hilft wählen	Wahlort (des Antragsstellers)
Berufs- und Transportkosten Wohndorf	Hilft wählen
Transnationaler Projektago	
Antrieb at Risk	
Festival und Musikbusiness	
Förderung	

DACHVERBAND KUNST DARSTELLER FREIE HAMBURG (DFKH)

DIFFUSIONSFÖRDERUNG

Die Wiederannahme- und Gastspielförderung ist die Dachverband Freie darstellende Kunst Hamburg (DFKH) seit 2018 im Auftrag des Rotkehlchen für Kultur und Medien vergibt, richtet sich an alle freien darstellenden Künstlerinnen in Hamburg, die berufliche Produktionen noch einmal in Hamburg oder anderswo

DE BEZAAFTAGTE DER BUNDESREGIERUNG FÜR KULTUR UND MEDIEN (BKIM)

FÖRDERUNG FÜR DEUTSCH-POLNISCHE KUNST- UND KULTURPROJEKTE

Wenn Sie ein deutsch-polnisches oder polnisches Kunst- oder Kulturbetrieb durchführen können, ist unter Umständen Voraussetzungen eine Förderung beantragen

GWAERTLER STIFTUNG

GRANTWERTER GRANT

Der Gwaertler Grant fördert künstlerische Arbeiten, die konkrete Veränderungen in dem von Ihnen verhandelten Kontakt bewirken wollen. Die Förderung richtet sich ausschließlich an Künstler:innen aus allen künstlerischen Bereichen, die Unterstützung zu Beginn eines Projektes bei folgenden möglichen Aktivitäten benötigen:

MLKR

Ein wichtiges Thema ist für „touring artists“ auch die Mobilitätsförderung. Im Dezember 2024 wurde die vollständig überarbeitete Mobilitätsförderdatenbank gelauncht mit über 450 Förderprogrammen vorwiegend in Deutschland, die die internationale Mobilität von Künstler*innen und Kulturakteur*innen unterstützen.

Kriege und Repressalien tragen dazu bei, dass Künstler*innen ihre Heimatländer aus politischen Gründen verlassen müssen. Die IGBK und das „touring artists“-Projektteam möchten dazu beitragen, Künstler*innen, Kreative und Veranstalter*innen durch die Bereitstellung von Informationen und individuellen Beratungen zu unterstützen.

Das seit 2018 realisierte, an „touring artists“ angeschlossene Projekt „[International Artists Info Berlin](#)“ (IAIB) konnte auch 2024 weitergeführt werden. „IAIB“ richtet sich an internationale Künstler*innen, Kreative und Kulturschaffende, die ihre Heimatländer aufgrund der dortigen politischen Situation verlassen mussten und in Deutschland

ankommen. Die angebotenen spezifischen Informationen bieten Orientierung in der deutschen Kulturlandschaft und insbesondere in der Berliner Kulturszene.

Künstler*innen und Kulturschaffende haben im Rahmen von „touring artists“ und „IAIB“ die Möglichkeit, [kostenlos und spartenübergreifend Einzelberatungen](#) in Anspruch zu nehmen. Dabei werden vor allem die Themen Steuern, Visa/Aufenthalt und Sozialversicherung angefragt. 2024 wurden etwa 1.340 Beratungen durchgeführt: davon etwa 26% zur Mobilität aus Deutschland ins Ausland und etwas 74% zur Mobilität aus dem Ausland nach Deutschland. Etwa 23 % der Anfragen kamen aus dem Bereich der bildenden Kunst (Musik 30 %, Theater 19 %, Tanz 16 % etc.).

In Kooperation mit Partnerorganisationen und kulturellen Einrichtungen (Künstler*innenverbänden, Künstler*innenhäusern, Hochschulen, Verwaltungen etc.) war „touring artists“ in 2024 auf nahezu 70 Veranstaltungen mit Präsentationen, Infosessions und internen Schulungen vertreten (siehe auch das Facebook-Profil sowie Instagram von „touring artists“).

INTERCONNECTED: STRATEGIES AND
BENEFITS OF INTERNATIONAL NETWORKING
IN THE ARTS (ENGLISH)

Planning a project, a residency or an exhibition abroad, receiving international guests in Germany – what kind of support do artists and professionals in the art field receive in their international work?

Anna Panagos and Christine Heemsoth from the touring artists team provide an insight into various approaches and available tools: Resources on residencies and funding opportunities, European artists' associations and service institutions, advice on administrative issues such as customs, income tax or entry and work permits. There will also be space for questions and exchange.

So organisierten die IGBK und „touring artists“ in Kooperation mit dem Landesbüro für Bildende Kunst NRW die Veranstaltung „[How to Artist-in-Residence](#)“; im November konnte auf Einladung von PLATFORM München die

Online-Session „[Interconnected: Strategies and Benefits of International Networking in the Arts](#)“ umgesetzt werden, in Kooperation mit dem BBK München & Oberbayern.

Wichtiger Aspekt der Veranstaltungen ist auch der Erfahrungsaustausch mit Kreativen und der Künstler*innen untereinander. In der Veranstaltungsreihe „Get started!“ von Kreativ Kultur Berlin konnten sieben Veranstaltungen umgesetzt werden, die sich vor allem an neu nach Berlin gezogene Künstler*innen und Kreative richteten, als Online-Format aber bundesweit zur Verfügung standen.

In 2024 fanden im Rahmen von „IAIB“ sieben Vernetzungstreffen der Reihe „[Monthly Meet-Up](#)“ (MMU) statt, in Kooperation mit Goethe-Institut im Exil. Das Angebot richtet sich vor allem an Künstler*innen und Kreative aus dem Ausland, die (neu) in Berlin ankommen und bietet die Möglichkeit, Vertreter*innen von Berliner Kunstinstitutionen und andere Künstler*innen sowie deren Arbeit kennenzulernen.



Die „MMUs“ nehmen teils spartenspezifische, teils spartenübergreifende Themen auf, wie zum Beispiel Arbeiten im öffentlichen Raum oder Fragen zur Künstlersozialkasse.

Im europäischen Kontext ist „touring artists“ Mitglied der [Arbeitsgruppe der Mobility Information Points](#) in On The Move. Bis zum Frühjahr 2024 wurde die Zusammenarbeit in dieser Gruppe vom „touring artists“-Team koordiniert (siehe die Informationen zu On The Move).



Das Projekt „touring artists“ wird seit 2012 gefördert durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM). Das Projekt „IAIB“ wird gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und gesellschaftlichen Zusammenhalt des Landes Berlin im Rahmen des Programms „[Weltoffenes Berlin](#)“.

Projekt Kreativ-Transfer in 2024



KREATIV-TRANSFER
kreativ-transfer.de

Seit 2019 unterstützt das Programm [Kreativ-Transfer](https://www.kreativ-transfer.de) Akteur*innen aus den Bereichen darstellende Künste, bildende Kunst und Games dabei, internationale Netzwerke aufzubauen und ihre Sichtbarkeit auf globaler Ebene zu stärken. Unterstützt werden der hierfür notwendige Austausch über Landesgrenzen hinweg sowie Maßnahmen zur Professionalisierung und Qualifizierung der Beteiligten.

Im Bereich der bildenden Kunst richtet sich Kreativ-Transfer an Betreiber*innen von Projekträumen und Produzent*innengalerien ebenso wie an Galerist*innen. Diese können Fördermittel für Reisekosten zu Messen und Kunstfestivals beantragen, um ihre Arbeit vor Ort zu präsentieren, neue Kontakte zu knüpfen und potenzielle Kooperationspartner*innen zu gewinnen. Darüber hinaus können strategisch ausgerichtete Maßnahmen zur internationalen Vernetzung und Professionalisierung gefördert werden.

Ergänzend werden digitale Workshops, Informationsveranstaltungen und informelle Treffen organisiert. Diese Formate stehen sowohl den Geförderten als auch weiteren Interessierten offen und dienen dem kollegialen Austausch sowie der Wissensweitergabe durch eingeladene Expert*innen. Träger des Programms ist der Dachverband Tanz Deutschland (DTD). Bei der Förderung der Projekträume und Produzent*innengalerien kooperiert der DTD mit der IGBK.

Auch in der dritten Projektphase wurde Kreativ-Transfer im Jahr 2024 durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) gefördert. Die letzte Ausschreibungsrunde für den Bereich bildende Kunst/Projekträume und Produzent*innengalerien erfolgte noch Ende 2023. Dadurch konnten für den Zeitraum März bis Dezember 2024 weitere Fördermittel für internationale Reisevorhaben und strategische Vernetzungsmaßnahmen vergeben werden. Die Jury bestand – wie bereits in früheren Runden – aus Selda Asal (Projektraum Apartment Project Berlin), Anne Schülke (NKR – NEUER KUNSTRAUM Düsseldorf) und Marcel Noack aus dem Vorstand der IGBK.

Darüber hinaus war die IGBK auch an verschiedenen Programmbestandteilen beteiligt – etwa organisatorisch an einem digitalen Workshop mit dem Fokus auf „Transport und Zoll“ im Mai 2024 sowie bei einem Input mit anschließender Fragerunde zum Thema „Steuern International“ im November 2024.

Aktivitäten im Rahmen der International Association of Art (IAA) und der IAA Europe



Die [IAA Europe](#) repräsentiert die europäische Region innerhalb der globalen Dachorganisation International Association of Art (IAA/ AIAP). Die IAA ist die größte internationale nichtstaatliche Organisation für bildende Künstler*innen weltweit. Im Jahr 2002 wurde die IAA Europe als eigenständiger europäischer Dachverband mit eigener Satzung und Vorstand gegründet – aktuell mit 45 Nationalkomitees. Vertreter*innen der IGBK bringen sich dort seit vielen Jahren aktiv ein, für einige Jahre betrieb die IGBK auch die Geschäftsstelle der IAA Europe.

Seit September 2022 steht Teemu Mäki von der Artists' Association of Finland der IAA Europe als Präsident vor. Die Geschäftsstelle des Verbandes ist seither beim finnischen Nationalkomitee in Helsinki angesiedelt. Im selben Jahr wurde Marcel Noack als Delegierter der IGBK offiziell in das Exekutivkomitee der IAA Europe gewählt.

Auch im Exekutivkomitee der weltweiten Dachorganisation IAA/AIAP ist Marcel Noack vertreten. Neben digitalen Treffen kam der Vorstand der IAA/AIAP im Februar 2024 auch zu einer Präsenzsitzung in Seoul (Südkorea)

zusammen, dem Sitz des amtierenden Präsidenten der Organisation.

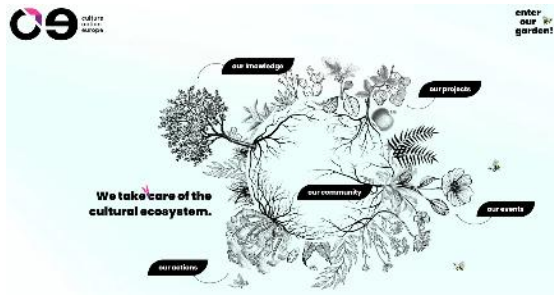
Im Vorfeld der Europawahl 2024 veröffentlichte die IAA Europe im Sommer ein aktuelles [Strategiepapier](#). Im Fokus standen die Rolle von Kunst und Kultur in der Gesellschaft, faire Vergütungsmodelle für Künstler*innen sowie der Schutz geistiger Eigentumsrechte im digitalen Raum.



Photo: Lukas Stanionis

Mit dem Symposium „[Art and War](#)“ rückte die IAA Europe am 17. Oktober 2024 in Vilnius das Thema künstlerischen Arbeitens in Zeiten von Krieg ins Zentrum. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit der Lithuanian Association of Art Creators und der Lithuanian Artists' Association realisiert und brachte mehr als 40 Künstler*innenverbände aus ganz Europa zusammen. Am Tag davor fand die Generalversammlung der IAA Europe ebenfalls in Vilnius statt. Für die IGBK nahmen Marcel Noack (Sprecher der IGBK und Mitglied im Exekutivkomitee der IAA Europe) sowie Constanze Brockmann (IGBK-Geschäftsstelle) teil.

Mitarbeit in der Organisation Culture Action Europe



Über das Europasekretariat Deutscher Kultur-NGOs (EUSEC) ist die IGBK gemeinsam mit dem ITI Deutschland seit vielen Jahren in der Organisation [Culture Action Europe \(CAE\)](#) aktiv. CAE, mit Sitz in Brüssel, ist das größte interdisziplinäre Netzwerk des zivilgesellschaftlichen Kulturbereichs in Europa. Mit über 200 Mitgliedsorganisationen aus vielen europäischen Ländern vertritt CAE die Interessen von Künstler*innen und Kulturschaffenden gegenüber politischen Entscheidungsträger*innen auf europäischer Ebene.

Im März 2024 organisierten die IGBK und das ITI bzw. das EUSEC ein sogenanntes Hub-Treffen für Mitglieder von Culture Action Europe mit Sitz in der D-A-CH-Region. Der inhaltliche Fokus lag auf einem Austausch zur bevorstehenden Wahl des Europäischen Parlaments und zu [strategisch relevanten kulturpolitischen Themen im Kontext der Wahl](#).

Im Frühjahr 2024 erstellte die IGBK-Geschäftsstelle zudem sogenannte Wahlprüfsteine, die im Vorfeld der Europawahl an verschiedene Parteien verschickt wurden. Die eingegangenen Antworten sind [online einsehbar](#).

Auch an der [Umfrage zu Status und Arbeitsbedingungen von Künstler*innen](#), die im Januar 2024 von CAE in Zusammenarbeit mit Panteia durchgeführt wurde, beteiligte sich die IGBK. Sie brachte dabei Erkenntnisse aus dem deutschen Verbandskontext in die europäische Diskussion ein.

Ende Mai 2024 nahm Christine Heemsoth im Namen des EUSECs bzw. der IGBK an der [Jahreskonferenz „Beyond the Obvious“](#) von Culture Action Europe in Malmö (Schweden) teil. Das Konferenzthema „United by Future Places“ beleuchtete Städte als Räume kollektiven Lebens, als offene Orte der Teilhabe und des Nachdenkens. Fachleute aus der Kultur und dem sozialen Bereich diskutierten dort die Rolle der Kultur als verbindendes und richtungsweisendes Element. In Keynotes und Panels mit Titeln wie „Weaving the city with culture“ oder „The politics of culture“ wurde die Kraft von Kultur zur Gestaltung urbaner Räume beleuchtet.



Im Juni 2024 fand zudem die [digitale Generalversammlung von Culture Action Europe](#) statt – unter anderem mit Nachwahlen für den Vorstand. Iris Hoppe, Vorstandsmitglied der IGBK und zuständig für die CAE-Arbeit, nahm an der Sitzung teil.

Mitarbeit im Netzwerk On The Move (OTM) und in dessen Arbeitsgruppe Mobility Infopoints

ON THE MOVE

Das Netzwerk [On the Move](#) (OTM) hat 79 Mitglieder aus insgesamt 29 Ländern (zumeist Organisationen sowie eine kleine Anzahl von Einzelmitgliedern; Stand Jahresende 2024). Die Mitglieder unterstützen die Mobilität von Künstler*innen und Kulturschaffenden, sei es durch Förderprogramme, Austauschprojekte, Informationen oder Beratung. Auch die IGBK ist Mitglied in diesem Netzwerk.

Auf der Website von OTM findet sich eine Auflistung von über 60 nationalen und regionalen, fortlaufend aktualisierten so genannten Funding Guides, die OTM über die Jahre gemeinsam mit Partner*innen entwickelt hat, sowie eine täglich aktualisierte Übersicht über offene Ausschreibungen im Bereich der internationalen Mobilität. Projekte und Publikationen werden für international tätige Künstler*innen und Kreative auf der Seite dargestellt. Der monatlich erscheinende, mehrsprachige [OTM-Newsletter](#) wird von der IGBK ins Deutsche übersetzt.

Wichtig für die IGBK und für das Projekt „touring artists“ ist die Arbeitsgruppe der [Mobility Information Points \(MIPs\)](#) in OTM, die bis zum Frühjahr 2024 von der IGBK, dem ITI Deutschland und dem Dachverband Tanz Deutschland als Projektpartner gemeinsam koordiniert wurde. Im Verlauf des Jahres 2024 fanden alle sechs Wochen Treffen der Arbeitsgruppe statt, zwei davon in Präsenz, in Caernarfon, Wales im Rahmen des [2024er Cultural Mobility Forums](#) von OTM sowie in Brüssel. Ziel der Treffen ist es, gemeinsame Fragen zu erörtern, Informationen auszutauschen und sich als Netzwerk gemeinsam Gehör zu verschaffen.

Nach der erfolgreichen Umsetzung des Projektes „[MIP-Amplifier](#)“ in 2023 konnte ein zweiter Datenbericht zur Arbeit der MIPs vorgelegt werden: [Mobility Information Points at Work 2024](#). Der Bericht bezieht sich auf zwei Arbeitsbereiche der MIPs: Beratungen (individuelle Konsultationen von Künstler*innen und Kulturakteur*innen, persönlich oder online) und Veranstaltungen (in der Regel Workshops zu spezifischen Themen im Zusammenhang mit kultureller Mobilität). Er basiert auf Daten, die im Laufe des Jahres 2024 von neun MIPs in Österreich, Belgien, der Tschechischen Republik, Frankreich, Deutschland, Portugal, Slowenien, den Niederlanden und dem Vereinigten Königreich erhoben wurden.

Mitgliedschaft in der Organisation ResArtis



Die IGBK ist assoziiertes Mitglied im internationalen Netzwerk für Künstler*innenresidenzen [ResArtis](#). Diese Mitgliedschaft unterstützt die Weiterentwicklung und Pflege der Informationsrubrik zu Residenzen auf der IGBK-Website. Gleichzeitig ermöglicht sie es der IGBK, die Erkenntnisse aus den „[onAIRISM](#)“-Projekten sowie Rückmeldungen und Bedarfe, die im Rahmen des Residenzen-Mappings zusammengetragen wurden, auch

im globalen Kontext sichtbar zu machen und innerhalb des ResArtis-Netzwerks zu diskutieren.

Im November 2024 richtete die IGBK in Kooperation mit ResArtis ein [digitales Vernetzungstreffen von Residenzbetreiber*innen](#) in Deutschland aus. Das Ziel bestand darin, den überregionalen Austausch zwischen den verschiedenen Einrichtungen zu fördern und gemeinsam relevante Themen sowie Bedarfe zu identifizieren. Das Format wurde sehr positiv aufgenommen, sodass für das Jahr 2025 weitere Folgetermine geplant sind.

Deutscher Kulturrat und Deutscher Kunstrat



Der Deutsche Kunstrat ist ein Zusammenschluss von derzeit 26 bundesweit tätigen Verbänden der bildenden Künstler*innen, der Kunstvermittlung, des Kunstmarkts sowie der Kunstverwertung. Gemeinsam vertreten diese über 300.000

Kunstschaffende sowie mehr als 1.600 Institutionen. Der Kunstrat setzt sich für die Belange der Kunstakteur*innen ein, mit dem übergeordneten Ziel, der bildenden Kunst eine angemessene öffentliche Wahrnehmung zu verschaffen und aktiv an der Gestaltung kulturpolitischer Rahmenbedingungen mitzuwirken. Als Fachsektion für bildende Kunst ist der Deutsche Kunstrat Teil des Deutschen Kulturrats.

Vertreter*innen der im Kunstrat organisierten Mitgliedsverbände – darunter auch die IGBK – bringen ihre Fachkenntnisse in alle Ausschüsse und temporären Arbeitsgruppen des Kulturrats ein. Für die IGBK ist Christine Düwel aus dem Vorstand die offizielle Vertreterin im Deutschen Kunstrat.

Sowohl im Kunstrat selbst als auch – bis Ende 2024 – im Ausschuss Europa/Internationales des Deutschen Kulturrats (die Aufteilung und Benennung der Ausschüsse wurde nun intern umgestellt) bringt bzw. brachte die IGBK ihre Expertise ein. Im April und im September 2024 tagte der Deutsche Kunstrat erneut. Im September fand darüber hinaus auch die Mitgliederversammlung des Deutschen Kulturrats statt.

Im Februar 2024 nahm Constanze Brockmann aus der IGBK-Geschäftsstelle an Sitzungen der AG Steuern des Deutschen Kulturrats teil. Diese Arbeitsgruppe befasste sich insbesondere mit dem in Vorbereitung befindlichen Jahressteuergesetz und formulierte eine Stellungnahme. Darin wurden u.a. der reduzierte Mehrwertsteuersatz im Kunsthandel sowie steuerliche Fragen rund um in Deutschland auftretende, aber im Ausland lebende Künstler*innen besonders hervorgehoben